

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 11. August.** Der gestern im Schießhaussaale gehaltene erste Patriotische Unterhaltungsabend war recht gut, doch nicht so zahlreich besucht, wie man im Interesse der Sache hätte wünschen mögen. Namentlich würden wir es gern gesehen haben, wenn der Handwerkerstand zahlreicher und auch der gewöhnliche Arbeiter vertreten gewesen wäre. Der am Eingange mit Dank entgegengenommene kleine Beitrag für den Internationalen Hilfsverein ist völlig freiwillig, und ist Jeder, auch ohne einen solchen, willkommen. Die Unterhaltung begann erst nach 8 Uhr, nach Eingang der neuesten Zeitungen, aus welchen Hr. Jehne sofort die neuesten Nachrichten vorlas. Sodann hielt Hr. Schuldirector Engelmann, eingeleitet durch einen feierlichen Chor des Gesangvereins, einen Vortrag, der, nach einem kurzen Rückblicke auf die ganz entgegengesetzte geschichtliche Entwicklung Deutschlands und Frankreichs, von Ludwig XIV. und den schmählichen Réunionsen, namentlich dem Raube Straßburgs handelte. Der patriotische Vortrag rief den lebhaftesten, wohlverdienten Beifall hervor. — Nach dem Gesange mehrerer Lieder, auch der „Wacht am Rhein,“ woran Hr. Cantor Hellriegel ein Hoch „auf die nun zur Wahrheit gewordene Wacht“ ausbrachte, trug Hr. Jehne noch eine Blumenlese erheiternder Zeitungsmitteltheilungen, in Bezug auf die jetzige Zeit, vor und der Gesangverein erfreute noch durch den Gesang mehrerer patriotischer Lieder. Wie Hr. Schuldirector Engelmann mittheilte, beabsichtigt derselbe, auch bisweilen Briefe hiesiger im Felde stehender Militärs, die von allgemeinem Interesse sind, bei den Unterhaltungsabenden vorzutragen. — Auf Wiedersehen zum nächsten Unterhaltungsabende!

— Auf Wunsch erklären wir hiermit, daß der in vor. Nr. d. Bl. erwähnte Fall, daß ein Geistlicher in S. (in unserer Nähe) am 3. August der Gemeinde eine Strafpredigt gehalten (und den Krieg als eine Strafe des Himmels bezeichnet) habe, von den Herren Geistlichen in Sabisdorf und Seifersdorf nicht veranlaßt worden ist.

— Bei dem am 9. ds. Mts. hier abgehaltenen Ferkelmarkte waren 42 Stück zum Verkauf gestellt, welche sämmtlich, das Paar von 5 Thlr. an bis zu 8 $\frac{1}{2}$  und 9 Thlr., verkauft wurden.

**Frauenstein.** Das Schloßenwetter am vorigen Sonntag, über welches Sie bereits in der vorigen Nummer kurz berichteten, ist leider ein sehr arg verwüstendes gewesen. In der 6. Abendstunde zogen die dunkeln Wolken über Hartmannsdorf, Neubau, Kleinbobritsch, Frauenstein, Ober-

burkersdorf und Friedersdorf; sie entluden sich in einem schrecklichen Hagelschlage von hier noch nicht dagewesener Größe und Heftigkeit, so daß die so schön stehenden Feldfrüchte der genannten Ortschaften jämmerlich zerschlagen wurden und meist in der Art, daß nicht ein Halm mehr steht. Leider hat von den Betroffenen auch nicht Einer versichert, und kommen daher mehrere Gutsbesitzer in die traurige Lage, ihr sämmtliches Vieh verkaufen zu müssen. Natürlich sind auch die Fensterscheiben arg betroffen worden, und hatten in unserer Stadt alle Die, welche dergleichen in ihren neugebauten Häusern bereits besaßen, erneuten Schaden; auch der vom Brande verschont gebliebene Stadttheil mußte solchen in erheblicher Weise erfahren. So sind im Forsthaufe allein 76 Stück eingeschlagen; auch das Schloß, vorzüglich das Thorhaus, ist in dieser Weise beschädigt worden. Wenn Alle, die in der Umgegend von diesem Hagelschlage betroffen wurden, gewiß sehr zu beklagen sind, da größere Complexe solches Schicksal hatten, so sind es ganz besonders die Frauensteiner Grundstücksbesitzer resp. Pächter, da sie schon in vorigem Frühjahr vom Hagelschlage heimgesucht, dann im October vom Brandunglück betroffen wurden und nun ihre Feldfrüchte abermals einbüßen mußten.

**Sabisdorf, 7. August.** Seit dem Aufbaue unserer im dreißigjährigen Kriege 1632 abgebrannten Kirche ist so manches Ungewitter über dieselbe schablos dahingezogen, haben gefahrdrohende Gewitterwolken in der Nähe des Thurmes, ohne Nachtheil zu bringen, sich entladen. Aber heute, in der 6. Nachmittagsstunde, traf ein Blitzstrahl auch dieses altherwürdige Haupt unsers Gotteshauses, ohne indeß allzugroßen Schaden anzurichten. Es wurden eine Anzahl Schieferplatten von der Pyramide geworfen und fortgeschleudert, einige Brettersplinter an der Nordseite abgerissen, während ein wahrscheinlich anderer Theil des Strahles an dem äußeren südlichen Mauerwerke herabging, dann auf die südwestliche Ecke der Kirchmauer sprang und seinen Weg durch einen Riß, innerlich durch einzelne wie von Kugeln getroffene Stellen bezeichnete. Die Orgel, am Thurme stehend, und das Innere der Kirche blieben ganz unbeschädigt. — Sollte dieser Fall nicht wieder und zwar ernstlich an die vor Jahren in Anregung gebrachten, aber wieder in Vergessenheit gekommenen Blitzableiter erinnern? Wo Schutzmittel gegen Nachtheile, z. B. Regen, Kälte, Krankheiten u. s. w., dargeboten werden, wendet man sie an; ebenso sollte man doch Orte, wo sich viele Menschen versammeln und denen Gewitter mit vermehrter Gefahr drohen, als Kirchen, Schulen u. s. w., mit Blitzableitern, als Gefahren abwendend, versehen. Die Nacht des Herrn,



der unser Gotteshaus so lange gnädig beschützt hat, giebt auch das Eisen und demselben seine bligableitende Kraft.

**Dresden.** Unser König hat sofort nach Eintreffen der Siegesnachrichten vom 6. August durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhrn. v. Friesen, seine aufrichtige Freude über die Erfolge Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen, an den König von Preußen aussprechen lassen.

— Der Kriegs-Minister v. Fabrice ist zum General-Gouverneur für den Bezirk des 12. Bundesarmee-corps ernannt worden.

— In Leipzig, Chemnitz, Meissen, Freiberg, Königstein und vielen anderen Orten Sachsens sind bei Eintreffen der Siegesnachrichten die öffentlichen und viele Privatgebäude mit deutschen und norddeutschen, sächsischen und städtischen Fahnen geschmückt und Abends die Häuser festlich illuminirt worden. In Chemnitz wurde mit den Glocken geläutet, Ansprachen auf dem Markt gehalten, vom Musikchor „Ein feste Burg ist unser Gott“ geblasen etc.

— Die Ministerien der Finanzen und des Innern haben unter'm 5. August eine Bekanntmachung, die Darlehnskassenscheine des Norddeutschen Bundes betreffend, veröffentlicht, durch welche alle öffentliche Kassen des Königreichs Sachsen darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Scheine in Zahlungen die Stelle des baaren Geldes vertreten und bei allen Bundeskassen, sowie bei allen öffentlichen Kassen in sämtlichen zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten nach ihrem vollen Nennwerthe anzunehmen sind.

### Vom Kriegsschauplatz.

Ueber die Erstürmung von Weissenburg und den Sieg bei Wörth ist zunächst folgendes Nähere mitzutheilen. Bairische Truppen eröffneten früh 8 Uhr das Gefecht zwischen Nieder-Otterbach und Weissenburg; vom 5. norddeutschen Armee-corps nahmen das 5. Jägerbataillon, das 7., 47., 48., 58. und 59. Infanterieregiment und Artillerie Theil; Reiterei war nicht verwendet. Sieben Stunden dauerte der Sturm der Baiern und Preußen auf Weissenburg, und waren an 80,000 Mann zum Vormarsch commandirt. Der Angriff geschah von 3 Seiten, wodurch das Entweichen des Feindes zwischen Weissenburg und dem Gaisberg, den Preußen allein stürmten, erschwert wurde und woraus sich die Gefangenahme von 800 Franzosen erklärt. Die kronprinzliche Armee hatte eine gleiche Zahl der Gegner vor sich und war bei der Terrainschwierigkeit und der ganzen Position bedeutend im Nachtheil. Allein der Feind wurde überrascht und die Disposition ließ, wie ein bairischer General meldet, „wegen ihres geistvollen Entwurfes“ nichts, „absolut nichts“ zu wünschen übrig. Es wurde mit sehr schwerem Geschütz, meist aber mit 13pfündigen Granaten und 15pfündigen Schrapnels gefeuert, rasch, Schlag auf Schlag, sicher, kein Schuß ging verloren. Die Preußen und Baiern wetteiferten, sich in gleich vortheilhaftem Lichte zu zeigen; „sie kämpften wie die Löwen.“ Die Baiern waren mit Werbngewehren versehen, die es der Zündnadel womöglich zuvorthaten. Die Wirkung des Chassepots war gerade so verheerend wie die der deutschen Gewehre, aber nicht intensiver. Um 2 Uhr Nachmittags war die ganze französische Division gesprengt, gegen 4 Uhr die preussischen Truppen bereits 3 Stunden hinter Weissenburg. In der Stadt

selbst hatte ein heftiger Straßenkampf stattgefunden, die Franzosen hatten sich in den Häusern verschanzt und schossen aus den Fenstern und von den Dächern. Die deutschen Truppen gaben eine Salve und schlugen dann mit den Kolben Fenster und Thüren ein; dann hinein und drauf!

Der zweite Sieg bei Wörth war äußerst erbittert und blutig. An demselben nahmen auch die Württemberger und Badenser mit Theil. Der französische Verlust beträgt an 5000 Tode und Verwundete, darunter viele Offiziere, und 6000 Gefangene. Unter den Todten befindet sich auch General Colson, Generalstabschef Mac Mahons, der an der Seite des Marschalls getödtet wurde; General Ragout wird vermißt. Die Armee Mac Mahons floh unter Zurücklassung ihrer ganzen Bagage, vieler Geschütze und zweier Eisenbahnzüge mit Proviant. Unsere verfolgende Cavallerie traf viele Tausende Versprengte, welche die Waffen weggeworfen hatten. Leider beträgt der Verlust im deutschen Heere auch zwischen 3000 und 4000 Tode und Verwundete.

Neuere Nachrichten, die in Berlin aus Hagenau am Mittwoch, 10. August, eintrafen, melden: Die kronprinzliche Armee fand auf ihrem weiteren Vormarsch sämtliche Dörfer mit Verwundeten aus der Schlacht von Wörth überfüllt. Die oben angegebenen Verluste steigern sich auf 10,000 Tode und Verwundete bei den Franzosen, ohne die Gefangenen, von denen immer noch viele eingebracht werden.

Bei Saarbrücken ist der Erfolg, den die deutsche Armee erzielte, größer gewesen, als erwartet wurde. Bagage und Zeltlager zweier Divisionen sind in unsern Händen. Forbach ist von den Deutschen besetzt, und haben dort unsere Truppen dem Feinde einen vollständigen Brückentrain von etwa 40 Wagen abgenommen. Daß dies geschehen konnte, wird als ein Zeichen starker Demoralisation auf feindlicher Seite angesehen. — Auch das Gefecht bei Spicheren (unweit Saarbrücken) hat größere Dimensionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Corps Frossard ist in demselben fast gänzlich aufgelöst worden; die Verluste desselben an Todten und Verwundeten sind außerordentlich bedeutend, das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen und eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht. Aber auch der diesseitige Verlust ist bedeutend: bei der 5. Division allein an 1800 Mann. — Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avold ist von deutschen Truppen besetzt, und Patrouillen streifen bis 2 Meilen vor Metz. Bis 9. August Abends war nichts Neues von Belang gemeldet.

Der Bundes-Oberfeldherr hat das königl. Hauptquartier nach Kaiserslautern verlegt. Auf der Reise dahin fanden in vielen Städten erhebende Demonstrationen statt, Reden wurden gehalten; überall strömte das jubelnde Volk an die Bahnhöfe, um den König Wilhelm zu sehen, auch diesem, wie Bismarck, Moltke, Roon u. A., dann Deutschlands Einheit und Freiheit jubelnde Hochs zu bringen.

Wie die Baiern bei Weissenburg, so haben Badenser und Württemberger bei Wörth mit den Preußen um den Lorbeer des Tages gerungen, und die gegenseitige neidlose Anerkennung der gleichen Kampftüchtigkeit und Todesverachtung hat rasch die neue Waffenbrüderschaft besiegelt und jeden Unterschied des



Stammes, jede trübe Erinnerung von früher bis auf die letzten Spuren ausgetilgt.

Mit Befriedigung ersehen wir aus einer Notiz der „Constitut. Zeitung,“ daß auch von unsern wackern sächsischen Truppen ein wichtiger Theil, die Artillerie, in erster Linie mit gegen den Feind kämpfen soll, während Infanterie und Cavalerie in Reserve zum Nachstoß bereit stehen werden. Die sächsische Artillerie hatte allezeit den Ruf einer durch Manövrierfähigkeit hervorragenden Truppe; sie wird diesen Ruf auch jetzt, sie wird nicht minder ihren thatkräftigen deutschen Patriotismus gewiß glänzend bewahren.

**Paris.** Die von der deutschen Armee errungenen Siege haben hier eine enorme Aufregung hervorgebracht; die französische Regierung selbst sieht die Lage als sehr ernst an und fürchtet das Schlimmste. Es ist daher Paris in Belagerungszustand erklärt, und die Kammern sind auf den 9. August einberufen! Der Ministerrath ist fortwährend beisammen, die Kaiserin ist von St. Cloud in Paris eingetroffen und hat sofort nachstehende Proclamation erlassen:

„Der Beginn des Kriegs ist für uns ungünstig gewesen. Unsere Waffen haben eine Niederlage (échec) erlitten. Seien wir fest gegenüber diesem Unfall; beeilen wir uns, ihn gut zu machen! Möge es unter uns nur Eine Partei geben, der alle Franzosen angehören; nur Eine Fahne, unsere nationale, möge voranwehen! Ich komme in euere Mitte; treu meiner Mission, meiner Pflicht, werdet ihr mich als die erste bei jeder Gefahr sehen, wo es gilt, die Fahne Frankreichs zu vertheidigen. Ich beschwöre alle guten Bürger, die Hoffnung aufrecht zu erhalten. Dieselbe stören, wäre nichts anderes als mit den Feinden conspiriren.“  
(Gez.) Eugenie.“

Die Proclamation des Ministerrathes (s. vor. Nr. d. Bl.) schließt mit den Worten:

„Angesichts der ersten Nachrichten ist unsere Pflicht uns vorgezeichnet. Wir appelliren an den Patriotismus und die Energie Aller. Die Kammern sind einberufen. Wir stellen den Fall der Dringlichkeit: Paris ist in Vertheidigungszustand; um die Ausführung militärischer Vorbereitungen zu erleichtern, erklären wir den Belagerungszustand. Keine Schwäche, keine Zersplitterung! Unsere Hilfsmittel sind immens; kämpfen wir mit Festigkeit, und das Vaterland wird gerettet sein.“

Es ist ferner angeordnet worden, daß alle kräftigen Bürger im Alter von 30—40 Jahren zur Nationalgarde eingezogen werden; ebenso sollen alle jungen Männer unter 30 Jahren, sofern sie nicht schon der Mobilgarde angehören, in dieselbe eingereiht werden. Die Nationalgarde soll bei Vertheidigung der Hauptstadt verwendet werden.

Die Telegramme des Kaisers aus Metz bestätigen die Niederlagen Mac Mahons und Frossards; die Preußen ständen bereits bei St. Avoird (in der Nähe von Metz), und das französische Hauptquartier solle nach Chalons verlegt werden.

Der Ministerrath hat eine zweite Proclamation erlassen, in der es heißt: nur einige Regimenter seien unterlegen, die ganze Armee noch nicht besiegt. Das Volk möge sich erheben in Hingebung, um großen Kämpfen Stand zu halten.

(Neuere Nachrichten aus Paris vom 9. August.) Die erste Sitzung des Gesetzgebenden Körpers am Dienstag war eine äußerst bewegte; sie läßt einen Blick auf die sehr schlimmen Zustände Frankreichs thun. Nach einer Rede Ollivier's, die vielfach unterbrochen wurde, beantragte ein Redner, daß der Kaiser das Commando niederlege, da die Niederlagen der absoluten Untüchtigkeit des Chef-Generals zuzuschreiben seien, und solle auch der gesetzgebende Körper die Leitung der

Angelegenheiten des Landes in die Hand nehmen. Eine unbeschreibliche Bewegung entstand; die Linke zollte Beifall, und Andere äußerten: es sei dies der Anfang der Revolution in Frankreich! Sehr scharfe Worte fielen gegen das Ministerium; ein Abgeordneter (Keraty) forderte die Abdankung des Kaisers. Die Sitzung mußte geschlossen werden. Nach Wiedereröffnung derselben theilte Ollivier mit, daß der Marschall Graf Palikao mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt sei!

— Londoner Zeitungen bringen aus Paris die Meldung, daß die Orleansisten und die Republikaner beabsichtigen, den Kammern die Einsetzung einer provisorischen Regierung vorzuschlagen. Die Freunde des Kaisers sollen die Flucht der Kaiserin und des Thronerben vorbereiten.

**London.** Der hiesige deutsche Hilfsverein zur Unterstützung Verwundeter im gegenwärtigen Kriege hat dem kgl. sächs. Ministerium die Summe von 1000 Pfd. Sterl. (7000 Thlr.) zu Gunsten der Hilfsvereine in Sachsen zur Verfügung gestellt.

— Aus Cherbourg meldet man, daß es den Franzosen an der Zahl der erforderlichen Transportschiffe fehlt. Zum Transport von 50,000 Mann seien mindestens 120 Transportschiffe erforderlich; es seien aber höchstens 22 disponibel. — Eine französische Fregatte hat das preussische Schiff „Lannia“ (mit amerikanischer Fracht) gekapert. Dies ist die erste französische Prise. Sie wurde nach Havre geführt.

## Vermischtes.

Als die erste Mitrailleuse auf die 10. Compagnie des hohenzollernschen Füsilierregiments Nr. 40 gerichtet wurde, die eben das sich aus dem Gefecht ziehende 2. Bataillon aufnehmen sollte, ließ der Hauptmann von Blomberg seine Compagnie in ganz freier Aufstellung halt machen, die Helme schwenken und ein dreimaliges donnerndes Hoch auf den König ausbringen, um dem Feinde zu zeigen, wie wenig er sich aus der Mitrailleuse mache. Die Franzosen feuerten dieser Demonstration gegenüber ihre Mitrailleuse ab, ohne auch nur Einen Mann zu treffen.

Die 10 Krieger (Preußen), welche die ersten Turcos gefangen genommen haben und bis Berlin zur Escorte der französischen Gefangenen gehörten, sind von der Königin von Preußen huldvoll empfangen und reich beschenkt worden.

Die erste französische Kanne hat am 4. August bei Weissenburg das Passauer Jägerbataillon erobert.

## Kirchliche Nachrichten.

### Dippoldiswalde.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis (14. August) predigt Herr Superint. Dipf. Vorher Communion: Herr Diaconus Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

### Altenberg.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis Früh-Communion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn Diaconus Kleinpaul. Vormittags predigt über 1. Cor. 10, 12—13 Herr Past. Friedrich, Nachmittags über Luc. 16, 1—9 Herr Diac. Kleinpaul. — Christliche Unterredungen mit den Junggesellen hiesiger Kirchfahrt. — Sammlung einer Collecte für die Familien der einberufenen Soldaten.



## Allgemeiner Anzeiger.

### Verordnung, die Verzollung von französischem Wein betreffend.

Nachdem Frankreich aufgehört hat, die Erzeugnisse des Zollvereins gleich denjenigen der meistbegünstigten Länder zu behandeln, so ist zu Folge der Bestimmung in § 1 unter V. Nummer 20 des Vereinsgesetzes vom 17. Mai 1870, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865 (Bundes-Gesetz-Blatt des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 Seite 123 ff.) französischer Wein, welcher nach dem 10. dieses Monats über die Zollvereinsgrenze eingeht, zu dem Saße von 4 Thlr. — vom Centner zu verzollen.

Dresden, den 6. August 1870.

Finanz-Ministerium.  
von Friesen.

### Bekanntmachung der Prüfungscommission für einjährig Freiwillige zu Dresden, die Anmeldungen zum einjährigen Freiwilligendienste betr.

Bei der unterzeichneten Commission werden vom 5. September d. J. an die vorschriftmäßigen Prüfungen zur Erlangung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste abgehalten werden.

Diejenigen nach § 20 der Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 im Dresdner Regierungsbezirke gestellungspflichtigen jungen Leute, welche noch in diesem Jahre die Berechtigung zu erlangen wünschen, haben, vorausgesetzt, daß sie das 17. Lebensjahr vollendet, das dienstpflichtige Alter aber noch nicht erreicht haben, ihre bezügliche Anmeldung

bis zum 20. August dieses Jahres

mittels schriftlicher Eingabe zu bewirken und letztere unter gleichzeitiger Beifügung

- a) eines Nachweises der Staatsangehörigkeit,
  - b) eines Geburtscheines (Taufzeugnisses u.),
  - c) eines Einwilligungsbattes des Vaters oder beziehentlich Vormundes,
  - d) eines Unbescholtenheitszeugnisses, welches für Jünglinge von höheren Schulen von dem Director der betreffenden Lehranstalt, für andere junge Leute von der Polizeiobrigkeit des Wohnortes auszustellen ist,
- an das Bureau der Commission (Schloßstraße Nr. 15, 1 Treppe) gelangen zu lassen.

Im Uebrigen wird auf die Vorschriften in §§ 20, 148—155 der Militär-Ersatz-Instruction verwiesen.

Dresden, am 1. Juli 1870.

Prüfungs-Commission für einjährig Freiwillige.

Stelzner, Geh. Regier.-Rath. von Schimpff, Oberstlieutenant.

### Bekanntmachung,

### den Krankenhausfond der Amts-Landschaft Dippoldiswalde betreffend.

Nachdem das Statut für den Krankenhausfond der Amtslandschaft Dippoldiswalde durch Verordnung des Königlich Ministerium des Innern vom 20. Juli 1870 genehmigt worden ist, ist nunmehr durch die Hauptversammlung die Wahl des Vorstandes und des Controlausschusses vorzunehmen, auch zu § 14 des Statuts Beschluß zu fassen.

Die sämmtlichen Landgemeinden des Gerichtsamtbezirkes Dippoldiswalde werden daher hierdurch geladen, zu den angegebenen Zwecken

den 13. August 1870,

Vormittags 10 Uhr,

durch ihre Vorstände an hiesiger Gerichtsamtstelle, Expedition Nr. 6, zu erscheinen und entsprechender Verhandlung sich zu gewärtigen.

Dippoldiswalde, am 6. August 1870.

Königl. Gerichtsamt daselbst.  
Klimmer.

### Roß- u. Viehmarkt in Dippoldiswalde

den 19. August 1870.

Stättegeld wird nicht erhoben.

Der Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Heisterbergk.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Hillisch in Berlin, jetzt Louisestraße 45. —  
Bereits über Hundert geheilt.



## Aufruf und Bitte.

Wie bereits in den Kriegen 1864 und 1866 geschehen, so ist auch für den jetzt ausgebrochenen Krieg die Innere Mission bemüht,

### ein Freiwilligen-Corps von Felddiaconen

zu organisiren.

Diese Felddiaconen sollen zu jedem Liebesdienste an den Soldaten in der Ferne bereit sein, zu welchem sich ihnen die Möglichkeit erschließt. Ihr Arbeitsfeld wird vorzugsweise unter den Verwundeten und erkrankten Soldaten sein. Sie sollen nicht allein Vielen, welche der Feldprediger im Getümmel des Kriegs nicht zu erreichen vermag, Trost und Aufrichtung bringen helfen, sondern sollen auch selbst Hand anlegen, Aerzte und Krankenwärter durch Uebernahme von Nachtwachen und Aufrechterhaltung der Ordnung in den Lazarethen unterstützen, insbesondere den Verkehr verwundeter oder behinderter Soldaten mit der theuern Heimath durch Brieffschreiben unterhalten. Die Liebe soll sie erfinderisch machen, zu helfen und zu dienen. —

In diesem Sinne ist auch Seiten des Vereins für Innere Mission im Königreich Sachsen ein Aufruf an Männer aller Stände ergangen, als Feld-Diaconen der vaterländischen Armee sich anzuschließen, sowie die Bitte, dies Unternehmen allseitig durch Geldbeiträge zu unterstützen. In Bezug darauf heißt es:

Wir brauchen Männer, die nicht um Lohnes und um Ehren willen kommen, nicht das Ihre suchen, sondern was des Andern ist. Wir brauchen **Männer von allerlei Gaben und Kräften**. Wir wenden uns mit der Bitte um Eintritt in diese Arbeit **besonders auch an die gebildeten Stände**. Wir weisen darauf hin, wie nützlich in diesem Dienste auch die Kenntniß der fremden Sprache werden kann. Wir brauchen Männer, für deren **unbescholtenen Ruf**, sowie **körperliche und sittliche Tüchtigkeit** uns durch beigebrachte glaubwürdige Zeugnisse und eingezogene Erkundigungen Bürgschaft vorliegt und **die Willens sind, allen vorgelegten Autoritäten völligen Gehorsam zu leisten**.

Dann heißt es weiter:

Und wir rufen zu einem zweiten Dienste der Barmherzigkeit. Es geht im Einverständnisse mit dem Generalarzte des sächsischen Armeecorps unser weiterer Plan dahin, Männern, welche sich **freiwillig** zu dem Liebesdienste **organisirter**

### Krankenpflege

erbieten, in einem hiesigen Krankenhause die nöthige Vorbildung geben zu lassen, um dieselben, sobald das Bedürfnis nach ihrer Hilfe eintritt, in die **Feldlazarethe** nachzusenden, oder anderenfalls in das hiesige Garnisonlazareth und in von Vereinen und einzelnen Wohlthätern gegründete Lazarethe abzugeben, um hier an den Schmerzenslagern brüderliche Hilfe zu leisten.

Der plötzlich hereingebrochene Krieg droht unsägliches Elend zu verbreiten. Da helfe, wer helfen kann! Ueberall rüsten sich willige Frauenhände, zu helfen. Doch auch **Männer** sind noth. **Freiwillige** rufen wir. Wir können ihnen keinerlei Lohn, sondern nur für die **Dauer ihrer Thätigkeit und der Vorbildung für dieselbe** Fortkommen, Unterhalt und im Krankheitsfalle Verpflegung bieten. Die Königl. Militär-Behörden werden bemüht sein, den freiwilligen Hilfskräften in jeder Richtung Schutz und Unterstützung angedeihen zu lassen, ein Grund mehr, um uns nur lautere Elemente suchen zu lassen. Wir wenden uns aber an unsere Volksgenossen mit der frohen Hoffnung, unser Ruf werde freudige Folge finden. Wir bitten um **persönliche Kräfte**. Wir brauchen zur Durchführung unseres Planes, zur allseitigen Ausrüstung, sowie zum Zwecke der Vorbildung der Felddiaconen und Krankenpfleger und zur Vorbereitung des Unternehmens überhaupt **nicht unerhebliche Geldmittel**. Jedoch wir sind gewiß: man wird uns dieselben nicht versagen.

Nachdem nun die hohen Ministerien des Kriegs und des Innern die Einrichtung der Felddiaconie gebilligt und derselben alle Förderung zugesagt haben, nachdem auch bereits in Leipzig und anderswo sich eine große Anzahl junger Männer zu den verlangten Diensten gemeldet haben, nachdem ferner in Karlsruhe sich eine lebhaft innige Theilnahme an diesen Arbeiten kund gethan, auch den preussischen Truppen Felddiaconen und freiwillige Krankenpfleger sich bereits angeschlossen haben: so wollen wir für unsere liebe Gegend obigen Aufruf veröffentlicht, die Bitte um **Geldbeiträge für die Felddiaconie und die freiwillige Krankenpflege** in gutem Vertrauen aussprechen und zur Uebermittelung der Gelder uns bereit erklären. — Auch wollen Herr Superintendent Opitz, Herr Pastor Dr. Richter in Reichstädt, Herr Pastor Meier in Schmiedeberg, Herr Gemeindevorstand Menzer in Seifersdorf, Herr Stadtcassirer Säbler in Altenberg, Herr Gasthofbes. Liebmann, Herr Kaufmann Louis Schmidt in Dippoldiswalde, Herr Pastor Germann in Preßschendorf und Herr Pastor Horn in Sabisdorf die Güte haben, sich der Annahme betreffender Geldbeiträge zu unterziehen. Manch anderer lieber Freund der Sache, den wir darum nicht besonders begrüßen konnten, thut es wohl auch noch. —

Die Herzen unseres Volkes schlagen in inniger Theilnahme und mitfühlender Angst für unsere theuern Landsleute, die draußen im schrecklichen Kriege für uns eingetreten haben. So wollen auch wir, und auch durch Förderung des genannten Unternehmens, das Unsere für unsere gefährdeten Brüder thun. Gott der Herr wolle unsere Arbeiten für die Theuern mit seinem Schutze begleiten und hier Viele willig machen, durch Gaben und Hilfe den liebevollen Zweck zu fördern.

Seifersdorf und Dippoldiswalde, den 5. August 1870.

C. W. Zimmermann, Pfarrer.

Schumann, Advocat.



### Dank.

Allen den lieben Bewohnern von Kleinobritsch, Hartmannsdorf, Friedersdorf, Röhrenbach, Bressendorf, Burkensdorf, Oberobritsch, Nassau und Reichenau, welche mir bei dem Wiederaufbau meines Hauses so liebevoll beigestanden und in treuer und uneigennütziger Weise Hilfe geleistet haben, spreche ich heute, am Tage meines Einzuges in das neue Haus, zugleich im Namen der Meinigen, den innigsten Dank aus. Namentlich danke ich noch aus vollem Herzen Herrn Erbrichter Barthel nebst Gattin und Herrn Rentier Hennig in Kleinobritsch, die uns an jenem unglücklichen Tage des Brandes liebevoll aufnahmen und bis heute freundlichst Obdach gewährten. Unvergesslich werden uns die unter Ihnen verlebten, durch ihr Wohlwollen uns verschönten Tage bleiben. Gott lohne Allen solche Liebe mit seinem Schutze und Segen!

Frauenstein, am 6. August 1870.

Rudolph Schellhorn.

### Dank.

Allen lieben Nachbarn und Freunden, welche mir mein am 1. Aug. d. J. durch Blitzstrahl entzündetes Gehöste mit retten halfen und dadurch mir mein Hab und Gut erhielten, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Gottl. Heinr. Seber.

Ruppendorf.

### Bekanntmachung.



**Auction** Sonnabend, den 13. Aug., Nachmittags 6 Uhr, sollen die Feldfrüchte auf den zum niedern Gasthof hier selbst gehörenden Grundstücken, als: Kartoffeln, Korn, Hafer, Wicken und Klee, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Reichstädt, den 11. August 1870.

Im Auftrage: C. Reichel.

### Auction.

Auf Anordnung des königlichen Gerichtsamts Dippoldiswalde sollen

**Donnerstag, den 18. August ds. Js.,** von Vormittag 9 Uhr an, in der Wirthschaft Nr. 72 in **Ober-Reichstädt** 1 Wirthschaftswagen mit Zubehör, Ackergeräthe, 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, 1 Rührbohrer, 2 1/2 Scheffel Hafer, 1 1/2 Scheffel Korn, 1 Taschenuhr, 1 Wanduhr, Kleidungsstücke, 10 Str. Hen, 5 Schock Gebundstroh, 1 Schock Erbsen-Stroh, 1 Schock Schüttstroh, 2 Röhre und verschiedene Wirthschaftsgegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Reichstädt, am 25. Juli 1870.

Die Ortsgerichten daselbst, durch A. Reichel, Ortsrichter.

### Frauen-Arbeit im Kriege.

Unter diesem Titel veröffentlicht die Rodenwelt soeben ein Extra-Blatt mit einer Anleitung zur Anfertigung jeder Art von Verband-Gegenständen etc., welche sich zur Herstellung von Frauenhand eignen. Die Anleitung, gestützt auf Angaben von bedeutenden Ärzten und herausgegeben von Frau Frieda Lipperheide, ist erläutert durch 52 Abbildungen und kostet 5 Sgr. — Während des Feldzugs indessen wird dieselbe von der Verlags-Handlung als patriotische Gabe an Vereine wie Private gratis ausgegeben.

**Schwerhörigkeit.** „An die Apotheke Neunteile Ihnen hierdurch mit, daß meine Tochter durch Ihr ausgezeichnetes Ohröl völlig von ihrer langen Schwerhörigkeit befreit ist etc. Windmühlenbes. Fr. Gärtner, Stütz bei Leipzig.“ Zu haben mit 380 Dankschreiben von Geheilten und Ärzten in Dippoldiswalde bei **Gustav Jäppelt.**

Concessionirte, kaufmännisch organisirte

### Leih- und Credit-Anstalt

Dresden, A. A. Zimmermann, Dresden,

Pirnaische Straße Nr. 46, I, und Taschenberg Nr. 1, I,

gewährt unter den günstigen Bedingungen die höchsten Geldbarlehne auf Waaren, Rohproducte aller Art, Staatspapiere, Actien, Gehalt- und Pensions-Quittungen, Sparkassenbücher, Lebensversicherungs-Policen, Gold- und Silbersachen, Juwelen, Pretiosen, Uhren, Meubles, Pianofortes, Betten, Pelze, Wäsche, Garderobe etc. etc.

**Die Anstalt kauft alle Arten Waaren.**  
**Berschwiegenheit ist Hauptgrundsatz.**

Conlante Bedienung. — Verschwiegenheit in besonderen Zimmern.  
Hinreichendes Capital und langjährige Erfahrung in dieser Branche bietet Jedem Sicherheit.

### Weißner Wein-Essig

von ganz vorzüglich feiner Qualität, offeriren à Eimer 6 und 8 Thaler

Weissen.

Gebrüder Geißler, Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Zum Einlegen der Früchte sollte unbedingt jede Hausfrau, jeder Hötellier nur unsern Weinessig verwenden; der zehnfache Nutzen liegt in der Haltbarkeit der Früchte.

D. D.



### Merztliche Verordnung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Neu-Larnow, 15. Juni 1870. Senden Sie mir einige Pfunde Ihrer heilwirkenden Malz-Gesundheits-Chocolade. Fr. Diekmann. — Bitterfeld 23. Mai 1870. Ihre hustentilgenden Brust-Malzbonbons haben in meiner Familie sehr gute Dienste geleistet. v. Kühn, Major. — Kriescht, N.-B. Frankfurt a. D., 25. Mai 1870. Seit einigen Tagen leide ich an Lungenkatarrh und bin in dessen Folge so entkräftet, daß ich das Zimmer nicht verlassen kann. Vom Arzte ist mir hierauf angeordnet worden, Ihr heilsames Malzextrakt, das für ähnliche Fälle sich so außerordentlich bewährt hat, zu gebrauchen. M. A. Cohn, Produktenhändler.

Verkaufsstelle bei

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

## Für Bauende!

Drahtnägeln im Centner und Pfund, zu außergewöhnlichen billigen Preisen;  
geschm. Nägel, bis 12 Zoll lang;  
Dachfenster mit und ohne Glas;  
Bleirohr in div. Stärken;  
Deckenrohr, Rohrnägel, Rohrdrabt;  
Hausthür-, Stuben- und Kammereschlösser;  
Aufsahbänder, Kreuzbänder;  
Zinkblech, sowie alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen bei  
Gustav Jäppelt.

## Grosses Lager gusseiserner Oefen u. Oefentheile, Koch- maschinen und Bratröhren

zu den billigsten Preisen bei  
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

## Für Bauende

empfehle ich sehr billige Drahtnägeln, den Centner von 6 1/4 Thlr. an, sowie alle Sorten Schlösser in großer Auswahl, gut und billigst.

David Thomas in Frauenstein.

Graupen,  
Weizengries,  
Gerstengries,  
Weizenmehl,  
Kornmehl,  
Gerstenmehl,  
Hafergrüße

empfiehlt  
Buschmühle zu Schmiedeberg.  
Herrmann Sippe.

## Lager

VON

ächtem Peru-Guano,  
bair. ged. Knochenmehl,  
Knochenaschen-Superphosphat,  
Baker-Guano-Superphosphat,  
Amoniak-Superphosphat,  
Stassfurter Düngesalz  
hält fortwährend

Hugo Beger.

Dippoldiswalde.

NB. Lieferungen: ab hier, ab Dresden (Packhof), ab Freiberg, Edle Krone oder Klingenberg.  
D. O.

Achtung!



Echt steyerische und  
französische  
Sensen, Sicheln u.  
Futterklingen

(unter Garantie jeden  
Stückes); ferner verschiedene  
Sorten Weßsteine und  
Weßkisen empfiehlt

David Thomas in Frauenstein.

## Papier-Wäsche, als:

ganz der Leinenwäsche ähnlich, empfiehlt zum billigsten Preis  
Ernst Lehmann,  
wohnhaft bei Herrn Braumstr. Nyffel  
in Frauenstein.

!!Billig! Billig!!

Große Auswahl in Vorhemdchen, das Stück von 3 Ngr. an;  
Herren-Kragen und Manschetten,  
Schlipse und Cravatten, neueste Sachen, Stück von 1 Ngr. an, bei  
F. A. Heinrich.

Markt 82.

Markt 82.





Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden **Jahrmarkt** nicht in der Bude auf dem Markte, sondern

**in meinem Hause und Laden am Oberthorplatz**

verkaufen werde. — Ich empfehle daher mein gut assortirtes Lager von **Schmuck-Sachen**, als Brochen, Ohrringe, Manschetten- und Kragen-Knöpfe, Halsketten, Uhrketten zc. in Silber und Talmi-Gold; ferner **Cigarren-Stuis, Portemonnais, Brieftaschen, Notiz-Bücher, Cigarren-Spitzen, Spazierstöcke, Tabakspfeifen** und Anderes.

In Posamentier-Waaren verschiedene Sorten **Hauf- und Leinen-Zwirne, Nähseide, Borden, Besätze, Knöpfe, Fischbein, Nähnadeln**, auch **Maschinen-Nadeln**, Alles zu sehr billigen Preisen.

Um gütige Beachtung bittet

**Robert Kunert,**  
Dippoldiswalde, am Oberthorplatz.

## **F. A. Heinrich's Kleider-Magazin, Tuch- u. Bukskinlager,**

**Markt 82, Dippoldiswalde, Markt 82,**

empfiehlt zum bevorstehenden Markt die reichhaltigsten Borräthe in **fertiger Herren- und Knaben-Garderobe**, dauerhaft gearbeitet.

Großes Lager in den neuesten **Modestoffen**, als auch **halb- und baumwollenen Rock- und Hosenzengen**.

Bei nur realer Waare stelle ich außergewöhnlich billige Preise.

Auf Frauensteiner Flur sind anderweit auf 6 Jahre **circa 6 Scheffel gutes Feld** im Ganzen oder auch im Einzelnen zu **verpachten**. Darauf Reflectirende haben sich zu melden beim **Buchbinder Lehmann in Frauenstein**.

### **Handwerkzeug**

von bestem englischen Stahl, empfehle ich in großer Auswahl, als: **Hobeleisen, Stemmeisen, Sägen mit Bügel und Gerüst, fertige Hobel, Meter-Schmiegen, Schlösser, Bänder, Schrauben, Niegel, Nägel zc.,**

**Gold-Leisten,**

Alles zu billigen Preisen.

**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

### **Strickgarn-Ausverkauf.**

Eine Parthie Kester, in Farben, 2—3 Pfund, wollenes und baumwollenes **Strickgarn** verkauft nur während des **Jahrmarktes** sehr billig aus

**Carl Schönberg, Markt Nr. 76.**

**Türk. Tabake.** Alten f. Rollen-Varinas, Pfd. 1Thlr., 8 Sorten Varinas geschnitten, in  $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Packeten, von W. Brunzlow & Sohn, Berlin, Leipziger Justus, grob und fein, Hamburger Justus, Minerva-Canaster u. s. w. empfiehlt **H. A. Lincke.**

Cigaretten.

**ff. neue Voll-Heringe** empfiehlt **Hugo Beger,** Dippoldiswalde. Ecke der Herren- und Schuhgasse.

**Feldpostbrief-Couverts,** vorschriftmäßig bedruckt, empfiehlt **Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

**Hierzu eine Beilage.**



# Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 62.]

12. August 1870.

## Preise

bei

### Hermann Käser

in Dippoldiswalde u. Kreischa.

Weißer Piqué's, Elle von 2 1/2 Ngr. an.
Weißer Stangenleinwand, Elle von 3 Ngr. an.
Weißer Schirtings, Elle von 2 Ngr. an.
Glanzreiche Lüftres, Kleid 1 Thlr. 24 Ngr.
Schwarze Taffete, Kleid 10 Thlr.
Wollene Kleider-Stoffe, Elle 2 Ngr.
3/4 breite helle Kleider-Cattune, Elle 28 Pf.
5/4 breite Kleider-Cattune, Elle 2 Ngr.
3/4 breite Gardinen-Cattune, mit Kante, Elle 2 1/2 Ngr.
Lama, Elle 2 1/2 Ngr.
Taschen-Barchente, Elle 23 Pf.
3/4 breite Bettzeuge, Elle 2 1/2 Ngr.
2 Ellen breite Bettzeuge, Elle 5 1/2 Ngr.
2 Ellen breite weiße Leinwand, Elle 5 Ngr.
3/4 breite weiße Halbleinen, Elle 27 Pf.
5/4 breite weiße Reinleinen, Elle 33 Pf.
3/4 breite weiße Halbleinen, Elle 35 Pf.
3/4 breite weiße Reinleinen, Elle 45 Pf.
Leinene Handtücher, Elle 18 Pf.
3/4 bunte Kleider-Piqué's, Elle 4 Ngr.
Blaugedruckten Rips, Elle 28 Pf.
Bunte Kinder-Taschentücher, 15 Pf.

## Mein Tapeten- und Moulieur-Muster-Lager

empfiehlt große Auswahl in ganz neuen Mustern zu billigen Preisen. **Ernst Lehmann.**

Das Tapezieren besorge ich billigst.

## Billig! Billig! Billig!

Trotz eingetretener höherer Preise von Colonial-Waaren, verkaufe dennoch, so lange der alte Vorrath reicht:

Reis, à Pfd. 18 Pfg., bei 10 Pfd. 17 Pfg., bei 25 Pfd. 16 Pfg.;  
Reis, à Pfd. 24, 28, 32, 36 und 40 Pfg.;  
Graupen, à Pfd. 20, 24, 28 Pfg.;  
Caffee, à Pfd. 6, 7, 8, 9, 10 und 11 Ngr.;  
Caffee, gebrannt, à Pfd. 9 und 12 Ngr.;  
Zucker, gestossen, à Pfd. 46 Pfg.;  
Zucker, ganz, à Pfd. 50 Pfg.;  
Schmalz und Salzbuter, à Pfund 84 Pfg.;  
feinste Weizenstärke, à Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 27 Pfg.;  
crystallisirte Soda, à Pfd. 12 Pfg., bei 10 Pfd. 10 Pfg.;  
Syrup, à Pfd. 20, 24 und 36 Pfg.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

## Alle Arten Handwerkszeuge

für Tischler, Zimmerleute, Zengarbeiter, Maurer u. s. w. sind stets in großer Auswahl, sowie in bekannter Güte unter Garantie, jedes Stück zum billigsten, aber festen Preis, zu haben bei

**David Thomas in Frauenstein.**

## Für Ofenbauende!

Große Auswahl in rohen und emaillirten Wasserpfannen, vollständige Kochmaschinen, Herdplatten, Falzplatten, Röhrenplatten und Rinnsplatten, Maschinen- und Feuerthüren in Sägeisen und Blech, Roste, Draht, Blech und Stabeisen.

## Gusseiserne Ofen

zu den billigsten Preisen bei

**Gustav Jäppelt.**

## Glasbüchsen,

zum Einlegen von Früchten, empfiehlt

**Gustav Jäppelt.**

Die schönste, neueste und größte

## Kriegs-Karte von Deutschland

(das Stück 10 Ngr.)

empfiehlt die Buchbinderei von

**Ernst Lehmann in Frauenstein.**





# Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik von C. C. Reichel in Dippoldiswalde.



(während des Jahrmarktes in der Hausflur der vertw. Frau  
Strumpfwirkerin Str. Schmidt am Markt)

empfehl ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte ihren werthen Kunden von hier und der Umgegend ein noch nie dagewesenes Lager der neuesten und elegantesten Sonnen- und Regenschirme in **Seide, Barmelle, Alpacca** von 1 Thlr. 5 Ngr., und **Baumwolle** von 20 Ngr. an. Da ich Stoffe und Rohproducte im Ganzen dazu beziehe, so kann ich die möglichst billigsten Preise zusichern. Ueber solide und dauerhafte Arbeit gebe ich sichere Garantie.

Alte Schirm-Gestelle werden im Kauf mit angenommen.  
Bei vorkommendem Bedarf um geneigte Beachtung bittend, empfehle ich mich auch zu allen vorkommenden **Reparaturen in Sonnen- und Regenschirmen** zu den billigsten Preisen.

Dippoldiswalde,  
Altenberger Straße, der Schule gegenüber.

C. C. Reichel.

## Jahrmarkts-Anzeige.

### Carl Schönherr in Dippoldiswalde, Markt Nr. 76,

empfehl sein reichhaltig sortirtes Lager in **Sammt- und Seiden-Bändern** u. s. w.; **wollenes und baumwollenes Strick-, Häkel-, Stick- und Zeichengarn**; **Schmucksachen, Cigarren-Etui's, Portemonnais** und andere feine Schmucksachen; **Borden, Lüsen, Soutache, Besätze, Knöpfe** das Allerneueste; **Franzen** und **Posamenten** verschiedener Art, **Stulpen, Kragen, Stuart-Krausen, Manschetten, Crinolinen**, neueste **Facon**; **Herren-Vorhemden, Halbhemmets, fertige Hemden, Anknöpf-Kragen und Manschetten**; **Papier-Wäsche, Schlipse, seidene Herren- und Damen-Handschuhe**, angefangene und fertige **Stickereien** und **sämmtliche Stickerei-Artikel**.

**Tritt- und Hand-Nähmaschinen** verschiedener Systeme von 10 Thlr. an, mit vollständiger Garantie und Unterricht gratis. **Nähmaschinen-Seide, Zwirn, weiß, schwarz und bunt.**

Um raschen Umsatz zu erzielen, verkauft sehr billig

Carl Schönherr.

NB. Nächsten Jahrmarkts-Montag bin ich persönlich in meinem Geschäftslocal anwesend. D. D.

**Echten Kompen-Zucker,**  
zum Einsieden, empfehl **S. A. Lincke.**

## Grosses Lager

## Eiserne Bettstellen,

(zum Zusammenschlagen) à 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr., liefert  
Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

von schwarzen und bunten  
**Seiden-Stoffen**  
empfehl **Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Neueste Karte vom Kriegsschauplatz,

à 5 Ngr., empfehl

**Carl Säbler in Altenberg.**

## Weißrüben-Saamen

verkauft billigst

**W. Preisler.**

## En gros. Die Sonnen- u. Regenschirm-Fabrik En detail.

von C. C. Reichel aus Wilsdruff



empfehl ihren werthen Kunden von Dippoldiswalde und Umgegend zum bevorstehenden Jahrmarkt ein bedeutend großes Lager der neuesten und elegantesten **Sonnen- und Regenschirme**, in **Seide, Barmelle, Alpacca** und **Baumwolle**, unter Zusicherung der möglichst billigsten Preise. Ueber solide und dauerhafte Arbeit gebe ich sichere Garantie.

Alte Schirmgestelle nehme ich im Kauf mit an.

Mein Stand ist nicht mehr, wie sonst, am Rathhause, sondern die Eckbude in der 1. Schnittwaarenreihe links, dem Gasthaus zum goldenen Stern gegenüber. Ich bitte deshalb ganz genau auf meine Firma zu achten.





# Kleider-Halle von C. F. Walter in Dippoldiswalde, Markt Nr. 79.

Zu bevorstehendem Markt empfehle ich hierdurch mein neu assortirtes, wieder sehr auswahlreiches Lager in

**Jaquells, Beinkleidern und Westen**  
für jede Jahreszeit, sowie meinen bedeutenden Vorrath in

**Knaben-Anzügen,**  
einer geneigten Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

**C. F. Walter.**

## Zum Jahrmarkt

findet man die allergrösste Auswahl der neuesten **Kleider-Stoffe** nur bei

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

 Photographische Aufnahmen  
in der Rosengasse, täglich von 9  
bis 5 Uhr.

1 Duzend Visitenkarten-Porträts in  
dunklem Grund 1½ Thlr., in lichtem Grund 2 Thlr.  
Dippoldiswalde. **Gebr. Götting.**

**Ricinusölpommade**, ärztlich geprüft und  
empfohlen, bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen  
zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen  
der Haare zu verhindern und da, wo es irgend  
noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen. In  
Töpfen à 5 Ngr.

**Glyzerinpommade**, à Fl. 6 Ngr.,

**Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das  
beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das  
Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt  
à Fl. 7½ Ngr. **Louis Schmidt.**

## Kaltwasser-Bade-Anstalt

1 Bassinbad 1 Ngr. — Pf.

1 Zellenbad 1 Ngr. 5 Pf.

1 Kinderbad — Ngr. 5 Pf.

Bade-Billets bei den Herren Kaufleuten Linde,  
Beger und Rünzelmann, ferner beim Herrn Schieß-  
hausbesitzer Hofmann allhier; im Duzend billiger.  
Dippoldiswalde. Der Verwaltungsrath.

## Neue Sauer-Gurken

empfehlen

Wittwe-Siebert.

## 2 bis 3 Fuhren guter Dünger

liegen zum Verkauf Schubgasse Nr. 119.

## Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. October suche ich für mein Material-  
Geschäft einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.  
**Louis Schmidt.**

## Maurer und Zimmerleute

finden Beschäftigung beim Baumeister  
**Rudolph Wettstein** in Frauenstein.

## Offene Stelle.

Ein **Müllergefelle**, welcher auch Brodbäckerei  
verstehen muß, und ein **Knecht**, welcher mit Holz-  
fahren umzugehen weiß, finden sofort Arbeit in der  
**Himmelsdorfer Mühle.** **J. Körner.**

## 1000, 600, 350 Thaler

sind auszuleihen durch  
**Preisler** in Dippoldiswalde.



### 500 Thlr. Kirchengeld

sind Michaelis ds. J. hypothecarisch und zu 4 1/2 % Zinsen auszuleihen durch den **Kirchenvorstand** zu **Reichstädt**. Reflectanten wollen sich an den Pfarrer daselbst wenden.

Ein junger **Hund** ist zugekauft und kann derselbe gegen Erstattung der Inf.-Geb. und Futterkosten abgeholt werden in **Walter Nr. 4**.

Eingefangen wurde am Dienstag Morgen ein **Konarienvogel**. Der Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Inf.-Geb. bei dem Tagelöhner **Schubmann**, wohnhaft bei Hrn. Zeugarbeiter Dost allhier, abholen.

Heute Freitag gutes frisches **Rind-, Schweine- und Kalbfleisch**, sowie **frische Blut- und Zwiebelwurst und Sülze**; zum Jahrmarkt frische **Bratwürste** bei **August Löffner**.

Heute Freitag empfiehlt **gutes frisches Rind- und Kalbfleisch** **Wehnert, Niederthorstraße**.

Heute Freitag empfiehlt **frisches Rind- und Kalbfleisch** **Oscar Schlert in Reichstädt**.

### Feuerwehr!

Sonnabend, den 13. August, Abends 1/8 Uhr, Uebung. Nach der Uebung Kneipabend in der Lindner'schen Restauration.

**Dippoldiswalde. Das Commando.**

Sonnabend, den 13. August, **Wellfleisch und frische Wurst** im Gasthose zu **Meinholdshain**, wozu ergebenst einladet **Göll**.

Zu den bevorstehenden Jahrmarktstagen empfehle ich **neubackenen Kuchen, Mäbe** etc. und lade zum **Kaffe** höflichst ein, bemerkend, daß Dienstag auch **neubackene Plinzen** zu haben sind. Um zahlreichen Besuch bittet **Wtwe. Siebert, am Markt**.

### Culmbacher Export-Bier,

à Töpfchen 2 Ngr., ächt und unverfälscht, sowie ausgezeichnetes **Lager- und einfaches Bier** empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt **Wtwe. Lippold am Markt**.

### „HEITRER BLICK.“

Sonntag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr, **Bereins-Abend**. Das Erscheinen der Mitglieder wünscht wegen wichtiger Besprechung

**der Vorstand.**

Nächsten Sonntag, den 14. August,

### CONCERT

in der Restauration zu **Berreuth**.  
Anfang 3 1/2 Uhr.

Es ladet hierzu ergebenst ein **Welde**.

Künftigen Sonntag lade ich zur **Tanzmusik** und **neubackenen Plinzen** ergebenst ein. **Carl Lohse in Glend**.

Nächsten Sonntag, den 14. August, **Tanzmusik in Hausdorf**, wozu ergebenst einladet **A. Kirchert**.

Zum Jahrmarkt-Montag **TANZMUSIK** in der **Barmann'schen Restauration**.  
Anfang 4 Uhr.

Zum Jahrmarkt-Montag **Tanzmusik** im Gasthof zum „**goldenen Stern**“, wozu ergebenst einladet **Rackwitz**.

Zum Jahrmarkt-Montag **Tanzmusik in Walter**, wobei mit **neubackendem Kuchen** bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Gruner**.

Zum Jahrmarkt-Dienstag, den 16. Aug., von Nachmittags 3 Uhr an,

### CONCERT,

nach demselben **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Welde in Berreuth**.

### Militair-Berein zu Dippoldiswalde.

Den Frauen der zum Kriegsdienst einberufenen Vereins-Kameraden soll nächsten Sonntag, den 14. d. M., von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr die ihnen bewilligte Unterstützung auf Monat August gegen Vorzeigung der Quittungsbücher in der Wohnung des unterzeichneten Vorstandes ausgezahlt werden, was denselben hiermit bekannt gemacht wird.

**Palisch, Vorstand.**

### Militär-Berein für Hermsdorf bei Frauenstein.

Nächsten Sonntag, den 14. d. M., Nachmittags punct 4 Uhr, Vereinsversammlung im **Liebscher'schen Gasthose** zu **Hermsdorf**. Um recht zahlreichen Erscheinen der Mitglieder bittet **d. D.**

### Vorläufige Bekanntmachung.

Die hiesigen Gesangsvereine beabsichtigen, zum Besten des hiesigen internationalen Local-Hilfsvereins **Sonntag, den 28. Aug.**, eine **geistliche Musik-Aufführung** zu veranstalten, worauf hierdurch vorläufig aufmerksam gemacht wird.